

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau umfasst seit Ostern 1886 folgende Glieder:

1) **Das Waisenhaus** (Waisen- und Schulanstalt im engeren Sinne), 1754 vom Maurermeister Gottfried Zahn begründet, 1805 vom Staate übernommen, bestehend aus dem Alumnat (Waisen, Fundatisten, Alumnen, Extraalumnen, Pensionäre) und der Mittelschule (4 Klassen) nebst Präparandenanstalt (2 Klassen);

2) **Das Lehrerseminar**, 1816 von Liegnitz hierher verlegt und mit dem Waisenhaus verbunden, nebst einer dreiklassigen und einer einklassigen Übungsschule;

3) **Das Gymnasium**, 1858 von der Stadt Bunzlau begründet und mit dem 1. April 1886 an den Staat abgetreten.

Jede der drei Anstalten steht vermögensrechtlich selbständig da und ist für sich unter einem besonderen Leiter verfasst, nämlich dem speziellen Leiter des Gymnasiums, dem Inspektor des Waisenhauses und dem Seminaroberlehrer. Das Band, das sie zu einem Ganzen verknüpft, bildet die gemeinsame Oberleitung, welche in der Hand des Direktors der Waisen- und Schulanstalt liegt. Räumlich vereinigt sind Waisenhaus und Seminar, während das Gymnasium sein eigenes Gebäude besitzt, in das die Gymnasiasten des Waisenhauses zum Unterrichte täglich sich begeben.

Da Waisenhaus und Seminar gemeinsam jährlich eigene sog. Fortgesetzte Nachrichten herausgeben, beschränkt sich der folgende Jahresbericht auf Thätigkeit und Erlebnisse des Gymnasiums.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	2	2	20
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (I. u. II. fakultativ)	—	2	2	2	2	2	2	2	—	12
Turnen und Turnspiele (3)	3	—	3	3	—	—	—	—	—	15
Singen	2	2	—	1	—	—	—	—	—	7
	1									
	25+5	25+5	28+5	30+5	30+5	30+5	30+5	29+5	29+5	

II. Tabellarische Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahre 1898/1899.

S. oder W. bei den damit versehenen Angaben bedeuten, dass diese sich nur auf den Sommer oder den Winter beziehen.

Nr.	Lehrer.	I.	IIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden- zahl.	
1.	Ostendorf, Direktor der Kgl. Wais.- u. Schulanstalt, Ordinarius von I.	2 Religion 6 Griech.									8	
2.	Gauss, Professor.	4 Math.		4 Math.	4 Math.	3 Math.		2 Math.			17	
3.	Dr. Wenzel, Professor.	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.				19	
4.	Dr. Kühn, Professor, Ordinarius von IIb ¹ .		6 Griech.	7 Latein. 3 Franz.			3 Franz.				19	
5.	Dr. Tegge, Professor, Ordinarius von IIa.	7 Latein.	7 Latein.		6 Griech.						20	
6.	Dr. Jäckel, Professor.	3 Deutsch 2 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 2 Franz. 2 Engl.	(b. 9. Aug. 98.)		3 Franz.	3 Franz.				20	
7.	Comnick, Oberlehrer, Ordinarius von IIb ² .	S. 2 Turnen		6 Griech.	7 Latein. 2 Gesch. 1 Erdk.						S. 22 W. 20	
		1 Turnen +		1 Turnspiele								
		W. 3 Turnen +		1 Turnspiele								
8.	Umpfenbach, Oberlehrer, Ordinarius von IIIa.					2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.		2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.	21	
9.	Dr. Hähnel, Oberlehrer, Ordinarius von IIIb.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			2 Deutsch 7 Latein.			4 Rechnen	22	
10.	Dr. Sattig, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion 3 Deutsch			2 Religion 3 Deutsch 7 Latein.			23	
11.	Altmann, Oberlehrer.			2 Religion		2 Religion	2 Religion 6 Griech.	4 Franz.	4 Rechnen 2 Erdk.		22	
12.	Dr. Hersel, Oberlehrer, Ordinarius von V.			3 Deutsch			2 Gesch. 1 Erdk.		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein.		23	
									3 Turn. + 1 Turnsp.			
13.	Tschierschky, wissensch. Hilfslehrer, Ordinarius von VI.					2 Gesch. 1 Erdkunde		2 Turnen		3 Religion 4 Deutsch 8 Latein.	24	
						2 Turnen						
						1 Turnen + 1 Turnspiele						
14.	Rothe, technischer Lehrer am Gymnasium.		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Rechn. 2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Ges.*)	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Gesang	26
15.	Dr. Stephan, Oberlehrer, Inspektor des Waisenh.		3 Deutsch seit 9. Aug. 98								3	
16.	Wels, Kreis-Vikar, Kathol. Religionslehrer.		2 katholische Religion						2 kath. Relig.		+1 Relig.	5
17.	Vogt, Kandidat des höheren Schulamtes.	während des Wintersemesters mit dem Unterricht des Prof. Gauss betraut.									17	

*) Seit dem 1. Februar 1896 erteilt Seminar-Musiklehrer Merk den Gesang-Unterricht in IV—I, 1 Stunde in I—IIb, 1 Stunde in IIIa—IV und 1 Chorstunde für die Sänger der Klassen I—VI.

II. Uebersicht der während des Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Sommer: Augustana und Glaubenslehre. Winter: Ev. Johannis. Ostendorf.

Katholische Religionslehre, 2 Std. Ober-Abteilung: Prima bis Tertia. Die besondere Sittenlehre vollständig. — Der Kultus der katholischen Kirche: Die Feier des Kirchenjahres. Kirchengeschichte: I.—III. Periode: Vom ersten Pfingstfest bis Gregor VII. Wels.

Deutsch, 3 Std. Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Sprache und Litteratur vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Lessings Laokoon; Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Braut von Messina; Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Disponierübungen. Jäckel.

Themata der deutschen Aufsätze. 1a) Schillers Rezension über Goethes Egmont. 1b) Egmont und Oranien. 2) Alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch ergreift. 3) Wie widerlegt Lessing in seinem Laokoon die Behauptung Winckelmanns, dass edle Einfachheit und stille Größe das vorzüglichste Kennzeichen der bildenden Kunst der Alten sei? 4) Der Mensch bedarf des Menschen sehr, Zu seinem grossen Ziele, Nur in dem Ganzen wirket er, Viel Tropfen geben erst das Meer, Viel Wasser treibt die Mühle. (Klausur.) 5) Lässt sich die Behauptung rechtfertigen »Alles Grosse in der Weltgeschichte ist nicht von den Massen, sondern von einzelnen ausgegangen«? (Abiturientenarbeit, Mich. 98.) 6) Goethes religiöse Anschauungen nach den Gedichten »Prometheus«, »Ganymed«, »Grenzen der Menschheit«, »Das Göttliche«. 7) Die Wurzel aller Bildung ist bitter, aber die Frucht ist süß. 8. Inhalt und Gedankengang von Schillers Spaziergang. 9) Welche sittlichen Ideen hat Schiller in seinen Balladen behandelt. 10) Wer soll Lehrling sein? Jedermann! Wer soll Geselle sein? Wer was kann! Wer soll Meister sein? Wer was ersann! (Abiturientenarbeit, Ostern 99.) 11) Nach seinem Sinne leben ist gemein; der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz.

Lateinisch, 7 Std. Lektüre: (5 Std.) Tacitus, Germania und Agricola. Horaz carm. lib. III. und IV. Cicero Episteln, Auswahl (Süpfle), Horaz Episteln, Auswahl. Cursorisch: Curtius Rufus. Extemporieren. Auswendiglernen von Oden des Horaz. Stilistisches und Synonymisches aus der Lektüre. — Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exercitium oder Übersetzung ins Deutsche. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Thukyd. I. 1—31, 44—70, 87—119, 125—146. II. 1—65. Hom. II. 13—24 mit Auslassung. Soph. Oedipus auf Kolonos. Plato, Apologie, Kriton. 12 schriftliche Übersetzungen in das Deutsche. Ostendorf.

Abiturienten-Arbeit, Mich.: Thukyd. IV. 11, 12.

Ostern: Plato, Protagoras cap XII (322 A—323 A).

Französisch, 2 Std. Lektüre: Mirabeau, Reden ed. Fritsche I. Heft; Molière, les Femmes savantes; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre; einiges aus der Verslehre. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen; Diktate; einige kleine Ausarbeitungen, Sprechübungen. Abiturientenaufgaben: Mich.: Marc-Aurèle (Séjour); Ostern: Des principales époques de la littérature allemande. (Madame de Staël.) Jäckel.

Englisch, 2 Std. Fakultativ. Lektüre: Seymour, Shakespeare stories; Dickens, sketches; Sprechübungen. Erweiterung des Vokabelschatzes; Syntaktisches nach Bedürfnis; Diktate, Uebersetzungen ins Englische; achttägig abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten.

Jäckel.

Hebräisch, 2 Std. (fakultativ). Gesenius-Kautzsch, Grammatik. Lektüre: Gen. 41—48. 50. Ex. 1—3, teils analysierend erklärt, teils kursorisch gelesen. Fleissige Übung im Übersetzen aus dem Stegreif; — Ps. 1. 8. 19. 23. 42—43. 46. 84. 90. 100. — Vervollständigung und Befestigung der Formenlehre. Erweiterung des Vokabelschatzes. Gelegentliche Besprechung wichtiger syntaktischer Regeln. — 10 Klassenarbeiten. — Prüfungsarbeit, Michaelis: Gen. 14, 14—20; Ostern: 1 Reg. 19, 10—13. Sattig.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Herbst, Hilfsbuch. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Untergange des römischen Reiches bis 1648. Uebersicht über die Staatenstellung in Europa 1648. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Erdkunde. Haehnel.

Mathematik, 4 Std. Gauss Stereometrie: Abschnitt I—V. Übung im Auflösen trigonometrischer Aufgaben. Wiederholung der Reihen, sowie der Zinseszins- und Rentenrechnung. Die einfachsten Sätze aus der Theorie der Gleichungen und Wiederholung des binomischen Lehrsatzes. Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine häusliche bezw. Klassenarbeit. Im Sommer Gauss, im Winter Vogt.

Mathematische Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1898. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b^2 + c^2 (=d^2)$, $b:c (=m:n)$, t . — 2. In einer Proportion mit fallenden Gliedern ist das Produkt aus der Summe der äusseren und der Summe der inneren Glieder gleich 99, die Summe aller Glieder gleich 20 und die Summe der Quadrate der Glieder gleich 130. Wie heisst die Proportion? — 3. Ein Dreieck aus h , ρ , β zu berechnen ($h=0,0281106$, $\rho=0,018333$, $\beta=36^\circ 52' 12''$). — 4. Die grössere Grundfläche eines geraden Kegelstumpfes ist ein Hauptkreis, die kleinere ein Kugelkreis einer Kugel. Wie gross ist der Mantel des Kegelstumpfes, wenn das Volumen V und die Höhe h gegeben sind? ($V=205\frac{1}{3}$ ccm, $h=4$ cm, $\pi=\frac{22}{7}$)

Ostern 1899. 1. Von einem geraden Kegelstumpfe sind die Grundkreisradien $r (=6,2$ cm) und $\rho (=3,1$ cm) und das Verhältnis des Mantels M zum Normalschnitt $N (=55:14)$ gegeben. Wie gross ist das Volumen und die Oberfläche des Kegelstumpfes? — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite a , dem Verhältnis der auf die beiden anderen Seiten gefällten Höhen $h_b : h_c = m:n$ und der Halbierungslinie des von diesen Seiten eingeschlossenen Winkels. — 3. Von einem Schiffe aus sieht man, wenn das Auge sich $b (=10$ m) über dem Wasserspiegel befindet, gerade noch den Gipfel eines $a (=249750$ m) entfernten Berges. Wie hoch ist der Berg, wenn der Erdradius $r (=6377000$ m) beträgt? — 4. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Goldes und des Kupfers, wenn 28 g Gold und 11 g Kupfer mit einander verbunden das spezifische Gewicht 14,4 haben, und dasjenige des Goldes um 10,4 höher ist als das des Kupfers?

Physik, 2 Std. Mechanik, Akustik. Wenzel.

Obersekunda.

(Ordinarius: Prof. Dr. Tegge.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Lesung und eingehende Erklärung der Apostelgeschichte. Zur Einführung in das Verständnis von Pauli Leben und Anschauungsweise wurden ausgewählte Abschnitte aus den Thessalonicherbriefen und dem Galaterbriefe (besonders Kap. 1, 2) sowie die beiden Korintherbriefe (fast vollständig) gelesen und z. T. eingehend besprochen. — 15 Kirchenlieder wurden wiederholt. Sattig.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre von Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. Vorträge der Schüler über den Inhalt mittelhochdeutscher und moderner Dichtungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Kleinere Ausarbeitungen. Im 1. Viertel Jäckel, dann Stephan.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. 2. Siegfried und Achill (Eine vergleichende Charakteristik). 3. Wer trägt die Schuld an Siegfrieds Tode? 4. Was erfahren wir aus dem Abschnitte „Das heilige Grab“ über die Kultur zur Zeit Wolframs? 5. Mit welchem Rechte wird Walther von der Vogelweide der Umland des Mittelalters genannt? 6. Worauf gründen sich der Regentin Worte: „Ich fürchte für Egmont“? 7. Vansen und Hummel (Lienhard und Gertrud) zwei Volksverführer. 8. Klassenaufsatz. (a. Inwiefern ist Questenbergs Sendung beschwerlich und gefährlich? — b. Anklage und Verteidigung in der Verhandlung Wallensteins und Questenbergs).

Lateinisch, 7 Std. Prosa: 5 Std. Lektüre S.: Sallust, Catilina. Cicero, Catilin., W.: Sallust, bellum Jugurth. Vergil Aeneis Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Über-

setzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerctium oder Extemporale oder Übersetzung ins Deutsche. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Lektüre: S.: Herodot, Auswahl aus Buch V—IX. W.: Xenophon, Memorabilien, Auswahl. Koch, Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium. Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Homer, Odyssee, Buch V—VIII, XIII—XXIII mit Auswahl. Geeignete Stellen auswendig gelernt. Kühn.

Französisch, 2 Std. Lektüre: d'Hérison, Journal d'un Officier d'ordonnance; Groppe u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre; zweiwöchentlich eine Uebersetzung aus dem Französischen; Diktate; einige kleine Ausarbeitungen. Jäckel.

Englisch, 2 Std. Fakultativ. Aussprache, Formenlehre, die notwendigsten Regeln der Satzlehre; Übungen im schriftlichen und mündlichen Gebrauche der Sprache im Anschluss an den Leitfaden für den englischen Unterricht von Deutschbein-Willenberg. Jäckel.

Hebräisch, 2 Std. Leseübungen. Analysierende Erklärung von Gen. 3. 22. 32. Formenlehre des Verbums; Nomen und Präpositionen mit Suffixen. Einprägung von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. — Klassenarbeiten. Übungen im Bilden von Formen, im letzten Vierteljahr Übersetzung mit Formenerklärung. Sattig.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertumes. — Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Herbst; historisches Hilfsbuch I. Haehnel.

Mathematik, 4 Std. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre (goldener Schnitt); einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken. Sechswöchentlich ein Exerctium. Wenzel.

Physik, 2 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Wenzel.

Untersekunda.

(Ordinarius von IIb¹: Prof. Dr. Kühn. Ordinarius von IIb²: Oberlehrer Comnick.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Bibel. — Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im A. T. unter besonderer Heranziehung der Propheten; Gedankengang des Hiobbuches; — die Vollendung der Gottesoffenbarung in Christus im Anschluss an die Lesung und eingehende Erklärung des Matthäusevangeliums. — Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche. — Wiederholung von 16 Kirchenliedern. IIb¹ Altmann; IIb² Sattig.

Katholische Religionslehre, 1 Std. (Kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 3 Std. Lektüre: Hermann und Dorothea; Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm. — Ausgewählte Goethesche und Schillersche Gedichte. — Freie Vorträge. — Dispositionsübungen. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. IIb¹ Hersel. IIb² Sattig.

Themata der Aufsätze: IIb¹: 1. Wie werden nach Schillers Wilhelm Tell die drei Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden von ihren Bedrückern befreit? 2. Die Schlacht bei Ampfing (nach Uhlands Ludwig der Bayer, III. Aufz.). 3. Wie setzt im 5. Gesange von Goethes Hermann und Dorothea die Mutter den Vater von Hermanns Wahl in Kenntnis, und welchen Erfolg erzielt sie durch ihre Mitteilung? 4. Dorotheas Abschied von den Vertriebenen. (Beschreibung eines Gemäldes nach Goethes Hermann und Dorothea VII, 129—204). 5. Die Gegensätze in Schillers Graf von Habsburg und Uhlands Des Sängers Fluch. 6. Inwiefern stehen im I. Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans die ersten sieben Auftritte im Gegensatz zu den vier letzten? 7. Wie vollzieht sich im II. und III. Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans die Versöhnung des Herzogs von Burgund

mit König Karl und seinem Hofe? (Klassenaufsatz.) 8. Ähnlichkeiten und Gegensätze in Uhlands *Bertran de Born* und *Taillefer*. 9. Welches Bild giebt uns der I. Aufzug von Lessings *Minna von Barnhelm* vom Major von *Tellheim*? 10. Abschlussprüfungsarbeit: Welche Gründe hat *Tellheim* für die Aufhebung seines Verlöbnisses mit *Minna*, und wodurch wird am Ende des IV. Aufzuges seine Umstimmung bewirkt? *Hersel*.

IIb². 1. Was erfahren wir aus Schillers *Wilhelm Tell* über *Arnold von Meleththal*? 2. Welche Szenen würde sich der Künstler wählen, der den Auftrag erhielt, den zweiten Gesang von Goethes *Hermann und Dorothea* zu illustrieren? 3. Was haben *Hermann* und *Dorothea* vor ihrem Zusammenreffen erlebt? 4. Was der *Birnbaum* in Goethes *Hermann und Dorothea* zu erzählen weiss. 5. Mit welchem Rechte bezeichnet man den Prolog zu Schillers *Jungfrau von Orleans* als exponierendes Vorspiel? 6. Das *Hirtensmädchen* im Fürstensaale (*Jungfrau von Orleans* I, 10). 7. *Johannas Siegeslaufbahn*. (Klassenarbeit). 8. *Talbot* und *Lionel*. (Eine Charakteristik der englischen Heerführer). 9. Die Verhandlung in Lessings *Minna von Barnhelm*. 10. Abschlussprüfungsarbeit: Warum glaubt *Tellheim* auf *Minna* verzichten zu müssen? *Sattig*.

Lateinisch, 7 Std. *Ellendt-Seyffert*, Latein. Grammatik. Lektüre: *Cicero de imp. Cn. Pomp.*, *Livius XXI*. Auswahl, *Vergil Aen.* Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Ableitung einfacher stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. IIb¹ *Kühn*. IIb² *Comnick*.

Griechisch, 6 Std. Lektüre: *Xenophon An. III.—VII*. Auswahl. *Xen. Hell. I.—V*. Auswahl. Grammatik: Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — *Homer Odyssee IX.—XII*. Auswahl. IIb¹ *Comnick*. IIb² *Tegge*.

Französisch, 3 Std. Lektüre: *Eckmann-Chatrion, Histoire d'un Conserit*; einige Gedichte. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Regeln über Konjunktiv, Partizipium, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Infinitiv. Sprechübungen; schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate; zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. IIb¹ *Kühn*. IIb² *Jäckel*.

Geschichte, 2 Std. *Eckertz*, Hilfsbuch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt *Friedrichs des Grossen* bis zur Gegenwart.

IIb¹ *Haehnel*. IIb² *Comnick*.

Erdkunde, 1 Std. *Daniel*, Leitfaden. Wiederholung der Länder Europas. Elementare allgemeine Erdkunde. IIb¹ *Haehnel*. IIb² *Comnick*.

Mathematik, 4 Std. Proportionen. Gleichungen, einschliesslich leichter quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Die trigonometrischen Funktionen, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachsten Körper nebst Berechnung von Kanten, Flächen, Inhalten. — Berechnung des Inhaltes und Umfanges des Kreises. S.: *Gauss*. W.: *Vogt*.

Physik, 2 Std. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, Optik. *Wenzel*.

Alles Übrige entsprach genau den Vorschriften der Lehrpläne vom 6. Januar 1892.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht. Turnen.

Sexta und Quinta, 3 Std. S. und W.: Frei- und Ordnungsübungen. Uebungen im Gehen und Laufen. Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Leiter. Frei- und Tiefsprung. Turnspiele. Hersel.

Quarta, 3 Std. S. und W.: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen. Uebungen im Gehen und Laufen; Hang- und Stützübungen an Reck, Barren und Leiter. Klettern an Stangen und Tauen. Frei-, Tief- und Bocksprung. Turnspiele. Tschierschky.

Unter- und Ober-Tertia, 3 Std. S. und W. wie IV. Ausserdem Uebungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmloch. Hantelübungen. Turnspiele. Tschierschky.

Sekunda und Prima, 3 Std. S. und W. wie III. Ausserdem Kastenspringen und Schaukelreck, im Sommer Stabspringen und Gerwerfen. Turnspiele. Comnick.

Die Anstalt besuchten im Sommer 252, im Winter 253 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungen
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17, im W. 23	im S. 2, im W. 4
2. Aus andern Gründen	im S. 4, im W. 6	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 21, im W. 29	im S. 2, im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,3 ⁰ / ₀ , im W. 11,4 ⁰ / ₀	im S. 0,8 ⁰ / ₀ , im W. 1,6 ⁰ / ₀

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5, im W. 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur grössten 80 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 13 Stunden, im W. 11 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Comnick in Abt. I u. II (im W. I), wissenschaftlicher Hilfslehrer Tschierschky in Abt. III u. IV (im W. II u. III), Oberlehrer Dr. Hersel in Abt. V (im W. IV).

Turnplatz und Turnhalle sind 10 Minuten vom Gymnasium entfernt, dem Seminar gehörig, aber auch vom Gymnasium während der Turnstunden benutzbar.

Für Turnspiele waren 3 Stunden wöchentlich angesetzt.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein der Primaner und Sekundaner, der auch in diesem Jahre am (10. September 1898) ein wohlgelungenes Schauturnen veranstaltete.

Freischwimmer sind 67 Schüler, also 26⁰/₀, davon haben es gelernt im Sommer 1896:8.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Breslau, den 12. April 1898. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 30. März 1898 bezüglich des Masses der Beteiligung von Schülern an dem lehrplanmässigen Gesangsunterricht, wonach, von besonderen Ausnahmefällen abgesehen, kein Schüler zu mehr als 2 Gesangstunden in der Woche heranzuziehen ist.

2. Breslau, den 14. Juni 1898. Mitteilung des Ministerial-Runderlasses vom 20. Mai 1898, wonach Anordnungen zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten (Körnerkrankheit) durch die Schulen getroffen werden.

3. Breslau, den 2. Juli 1898. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 14. Juni 1898 betr. Stempelpflichtigkeit von Schulzeugnissen: 1) Die von höheren Lehranstalten für Schüler ausgestellten Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind stempelfrei. — 2) Die Zeugnisse über die Prüfung der Abiturienten und Immatrikulanten sind stempelfrei. — 3) Die vierteljährlich oder halbjährlich den Schülern zu erteilenden

Zeugnisse, sowie die beim Uebertritt eines Schülers auf eine andere Lehranstalt ausgestellten Abgangszeugnisse unterliegen der Stempelabgabe nicht. — 4) Die von Schulanstalten, bezw. deren Leitern erteilten, beglaubigten Abschriften von Zeugnissen der vorgedachten Art sind der Stempelsteuer nicht unterworfen.

4. Breslau, den 20. Juli 1898. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 5. Juli 1898. Bei der Beförderung von Beamten sind, auch wenn die Bestallung oder Beförderungsverfügung zurückdatiert ist, die höheren Bezüge an Reisekosten und Tagegeldern erst von dem Tage ab zu gewähren, an welchem die Bestallung oder die Beförderungsverfügung dem Beamten ausgehändigt wird.

5. Breslau, den 3. Oktober 1898. Dem Professor Gauss wird der erbetene Urlaub vom 1. Oktober bis 31. März 1899 bewilligt.

6. Breslau, den 10. Oktober 1898. Der Kandidat des höheren Schulamts E. Vogt wird zur Vertretung des beurlaubten Professors Gauss der Anstalt überwiesen.

7. Breslau, den 4. November 1898. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 26. Oktober 1898, der die Vorschrift über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach (6. Juli 1886) in Erinnerung bringt, wonach junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

8. Breslau, den 11. November 1898. Die Ferien für das Jahr 1899 sind wie folgt festgesetzt:

Ostern	Schulschluss: Dienstag, d. 28. März;	Schulanfang: Donnerstag, d. 13. April;
Pfingstferien	„ Freitag, d. 19. Mai;	„ Donnerstag, d. 25. Mai;
Sommerferien	„ Donnerstag, d. 6. Juli;	„ Mittwoch, d. 9. August;
Herbstferien	„ Freitag, d. 29. Septbr.;	„ Dienstag, d. 10. Oktob.;
Weihnachtsferien	„ Mittwoch, d. 20. Dzbr.;	„ Mittwoch, d. 3. Jan. 1900.

9. Breslau, den 12. November 1898. Der Oberlehrer Dr. D o o r m a n n am Königlichen Gymnasium zu Brieg wird der hiesigen Anstalt in gleicher Eigenschaft vom 1. April 1899 ab überwiesen.

10. Breslau, den 27. Dezember 1898. Die Einführung der kurzgefassten griechischen Schulgrammatik von A. Kägi wird von Ostern 1899 ab für die Untertertia und dann von Jahr zu Jahr für die nächst höheren Klassen unter gleichzeitiger Abschaffung der griechischen Schulgrammatik von E. Koch genehmigt, desgleichen die Einführung der Übungsbücher zur Arithmetik und Algebra von E. W r o b e l, Teil I für Tertia bis Untersekunda, Teil II für Obersekunda und Prima.

Ausserdem forderte das Königl. Provinzialschulkollegium die Oberlehrer auf zur Teilnahme am Kursus in der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin (23. März 1898), am archäologischen Anschauungskursus in Italien (13. Mai), an der Hauptversammlung des Vereins für Mathematik und Naturforscher (14. Mai), am Neuphilologentag zu Wien (16. Mai), am Ferienkursus für Physik in Frankfurt a. M. (13. Juni), an der Naturforscher- und Aerzteversammlung (19. Juli), am archäologischen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in Berlin (10. Jan. 1899) und am neusprachlichen Ferienkursus (englischer Doppelkursus) für Lehrer höherer Schulen (20. Januar 1899).

IV. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr, welches Donnerstag, den 14. April 1898, eröffnet wurde, schliesst Dienstag, den 28. März 1899. Davon umfasste das 1. Quartal 12 Wochen, das 2. $7\frac{1}{2}$, das 3. $10\frac{1}{3}$, das 4. $12\frac{2}{3}$, zusammen $42\frac{1}{2}$ Wochen. — Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. März 1898 waren die grossen Sommerferien zur Uebereinstimmung mit anderen Provinzen der Monarchie so verlegt, dass der Schulschluss auf Freitag, den 8. Juli, der Schulanfang auf Donnerstag, den 11. August fiel. — Ausfiel der Unterricht wegen der Landtagswahlen am 27. Oktober 1898.

Zu Anfang dieses Schuljahres wurden die bisher getrennten Untertertien wieder zu einer Klasse vereinigt; dagegen blieb in 2 parallele Cöten die Untersekunda in allen verbindlichen Unterrichtsgegenständen getrennt.

Am Sonnabend, den 11. Juni, unternahmen in Verbindung mit dem Waisenhaus die um diese Zeit herkömmliche Turnfahrt alle Schüler des Gymnasiums nach der Gröditzburg.

Von den patriotischen Festtagen wurde in der Aula des Gymnasiums der Sedantag am Freitag, den 2. September, durch einen Schulaktus, bei dem der Oberprimaner Fritz Schulz die Festrede über die Belagerung von Paris 1870/71 hielt, gefeiert. Am Sedantage wurden zugleich von dem im Verlage von Bong & Co. erschienenen Werk „Unser Kaiser“ fünf vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu diesem Zweck zur Verfügung gestellte Exemplare an Fritz Schulz (Ia), Martin Peisker (Ib), Gerhard Ostendorf (IIa), Johannes Rudel (IIb) und Erich Hoffmann (IIIa) verteilt. — Nachmittags wurde ein gemeinsamer Ausflug der ganzen Waisen- und Schulanstalt unternommen, woran sich erfreulicherweise auch Eltern und Angehörige der Schüler und Gönner und Freunde der Anstalt beteiligten. — Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt der Oberlehrer Umpfenbach die Festrede über die Friedenspolitik unseres Kaisers. Am Schluss der Feier wurde das von Sr. Majestät der Anstalt überwiesene Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, versehen mit dem Vermerk über die Verleihung durch Se. Majestät den Kaiser und König, dem Oberprimaner Willy Willenberg, in einer eindringlichen Ansprache zugleich an die ganze Schuljugend, überreicht. — An den Gedächtnistagen hielten in Verbindung mit der Morgenandacht am 15. Juni der Oberlehrer Dr. Hähnel, am 18. Oktober Oberlehrer Dr. Sattig, am 9. März Oberlehrer Umpfenbach, am 22. März Oberlehrer Dr. Hähnel die Ansprache.

Am Freitag, den 4. November, vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, fand die herbstliche Abendmahlsfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt statt. — Die mit der Konfirmation der einzusegnenden Schüler der Waisen- und Schulanstalt verbundene Abendmahlsfeier wird Dienstag, den 28. März 1899 stattfinden.

Bei den unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Kammer aus Breslau abgehaltenen Reifeprüfungen am 21. September 1898 und am 1. März 1899 erhielten alle zur schriftlichen Prüfung zugelassenen Prüflinge das Zeugnis der Reife (vgl. S. 14). — Eine Abschlussprüfung fand im Herbst nicht statt. Zur Abschlussprüfung am Ostertermin (21. und 22. März 1899) ist durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Januar 1899 der Berichterstatter ernannt. Ueber das Resultat derselben wird unter den Schulnachrichten des Osterprogramms 1900 berichtet werden.

Am 8. bis 10. Dezember 1898 unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Kammer die ganze Anstalt einer eingehenden Revision.

Zu Räten IVter Klasse zu ernennen geruhte Se. Majestät die Professoren Dr. Wenzel am 28. April 1898, die Professoren Dr. Kühn, Dr. Tegge und Dr. Jäckel am 25. Oktober 1898.

Im Bestande des Lehrerkollegiums traten Veränderungen gegen das Vorjahr dadurch ein, dass der Kandidat des höheren Schulamts Paul Süsse, der zur Vertretung des erkrankten Professors Gauss für das 4. Quartal des Schuljahres 1897/98 der Anstalt überwiesen war, zum 1. April 1898 dem Kgl. Gymnasium zu Glatz überwiesen wurde. — Nachdem Prof. Gauss das verflossene Sommerhalbjahr hindurch seinen Unterricht ohne Unterbrechung erteilt hatte, musste er zu Michaelis 1898 wieder einen 6monatlichen Urlaub erbitten, der ihm auch vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bewilligt wurde. Mit seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ernst Vogt*) vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium betraut. Zu Ostern geht er an das städtische Realgymnasium zu Landeshut. — Am 11. August 1898 bei der Eröffnung des Unterrichts nach den Sommerferien wurde der Inspektor des Kgl. Waisenhauses Herr Oberlehrer Dr. Stephan nach der Einführung in sein neues Amt (vgl. Fortgesetzte Nachrichten über Waisenhaus und Seminar Bunzlau 1899) auch ins Gymnasium eingeführt. An Unterrichtsstunden wurde ihm der bis dahin vom Prof. Dr. Jäckel in Obersekunda erteilte deutsche Unterricht zugewiesen.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern bis auf den des Prof. Gauss, der zu Ostern 1899 in den Ruhestand tritt, ein recht guter. Nur vorübergehend machten Vertretungen nötig Prof. Dr. Jäckel (6 Tage wegen Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts zu Liegnitz), Oberlehrer Altmann (10 Tage wegen Teilnahme an den Sitzungen der „Generalsynode der evangelisch-lutherischen Kirche in Preussen“ in Breslau), Rothe (4 Tage wegen Krankheit). An 3 Tagen musste Oberl. Dr. Hähnel, an einem Prof. Dr. Kühn an den Sitzungen des hiesigen Schöffengerichtes teilnehmen und dadurch zum Teil den Unterricht versäumen. — Wegen zu grosser Hitze wurde der Unterricht im Sommer 6 mal von 11 oder 10 Uhr vormittags ab ausgesetzt.

Über den Gesundheitszustand unsrer Schüler geben folgende Zahlen Auskunft. An Versäumnissen kamen im Durchschnitt auf den einzelnen Schüler

im I. Quartal	16,2;	II. Q.	3,3;	III. Q.	13,9;	in 10 Wochen des IV. Q.	7,7	zusammen	41,1 Std.
gegen das Vorjahr	8,1	„	5,9	„	7	„	„	7,6	28,6 Std.

Auf die einzelnen Klassen verteilten sich die Versäumnisse in der Art, dass im Durchschnitt auf den einzelnen entfielen in

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
im Vorjahre	39	59	40	15,5	32	32	35	31.
	24	43	21	19	20	57	18	20.

Dabei ist zu bemerken, dass die grossen Unterschiede in den Klassen wie im Vorjahre wesentlich durch einzelne Fälle von langen Krankheiten oder Verletzungen herbeigeführt wurden, die zum Teil eine mehrwöchentliche Unterbrechung des Schulbesuches zur Folge hatten. — Als kurz vor Weihnachten in der Untertertia von 28 Schülern 14 an der Perititis (Ohrspeicheldrüsen-Entzündung) erkrankten, musste diese Klasse bis zu den Ferien beurlaubt werden. Das Klassenzimmer wurde geschlossen gehalten und erst nach gründlicher Desinfektion wieder in Gebrauch genommen.

Als Prämien erhielten die Zinsen aus der Dr. Schmidt-Dr. Rhode-Stiftung im Betrage von je 30 Mark: Richard Knobloch (IIb), Bruno Kluge (IIIa) und Georg Hoffmann (V); aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung im Betrage von je 24 Mark Kurt Hauss (IIb), Fritz Meltzer (IIIa), Alfred Tornow (IIIb), Martin Berthelmann (IV), Hans Körber (V); aus der Dr. Beisert-Stiftung: Kurt Wernicke (IIIb: 30 Mark), Erich Neugebauer

*) Karl Ernst Vogt, geboren den 4. Dezember 1859 zu Schweinitz (Kr. Grünberg), besuchte das Friedrichs-Gymnasium zu Breslau, welches er Michaelis 1880 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Bis 1886 studierte er in Breslau Philosophie, Mathematik und Physik. Nach bestandener Staatsprüfung wurde er ordentliches Mitglied des pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen zu Breslau und zur praktischen Ausbildung dem Elisabeth-Gymnasium daselbst überwiesen. Das Probejahr legte er am Schiller-Realgymnasium zu Stettin ab. Vom 1. Jan. 1897 ab unterrichtete er vertretungsweise am Johannes-Gymnasium, an der städtischen evgl. Realschule I, dem Realgymnasium zum Heiligen Geist, der evgl. Realschule II und dem Magdalenengymnasium zu Breslau. Am 10. Oktober 1898 wurde er dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

(Ia: 29,50 Mark); aus dem „Stipendienfonds“ der Unterprimaner Ernst Huncke (20 Mark). Die Schillerprämie erhielten Ernst Aeuer (Ia) und Hermann Johl (Ia), ersterer die Schillerausgabe von Bellermann, letzterer Wychgram Schillers Leben. — An 15 Schüler wurden Karten zum Besuch des Riesengebirges verteilt. — Erlass des Schulgeldes: 15 Schülern von den 151 Stadtschülern wurde in ganzen und halben Freiplätzen der Gesamtbetrag von 1500 Mark an Schulgeld erlassen.

Aus dem Ertrage des am Sonntag, den 5. März, vom Seminar-Musiklehrer Herrn Merk mit dem Sängchor des Gymnasiums und des Seminars veranstalteten Konzertes (Aischylos, „Die Perser“, von Sr. Hoheit dem Erbprinzen von Meiningen), wurden 40 Mark dem Fonds des Kaiser Wilhelm-Stipendiums zugewiesen.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	I.		IIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIIa.	IIIb.		IV.	V.	VI.	Sa.
	a.	b.					1	2				
1. Bestand am 1. Februar 1898	8	15	17	18	19	25	15	17	31	39	29	233
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	8	1	2	1	2	2	2	—	4	1	1	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	12	24	6	11	24	20	31	27	—	—	167
3b. Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	1	3	5	1	—	32	43
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	12	14	27	13	14	31	29	43	35	34	—	252
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	5
6. Abgang im Sommersemester	2	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	15	26	13	14	31	28	43	36	37	—	253
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1899	10	15	25	14	13	31	28	42	36	36	—	250
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 (Jahre u. Monate)	19,5	18,4	17,10	16,10	17,2	15,7	14,3	13,4	12,2	11,1	—	—

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	232	16	—	4	92	158	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	233	16	—	4	86	164	3
3. Am 1. Februar 1899	230	16	—	4	84	163	3

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1898: 27 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
Michaelis 1898 (65. Prüfung).								
273	Gustav Kempe	13. Dzbr. 1876	Ober-Herzogs- waldau (Kreis Freystadt)	ev.	Rentier, Bunzlau	Ostern 1887	Ostern 1896	Steuer- fach
274	Max Patrunky	17. Mai 1877	Bunzlau	ev.	Kaufmann Bunzlau	Ostern 1886	Ostern 1896	Theologie
Ostern 1899 (66. Prüfung).								
275	Ernst Aeuer	2. Juni 1880	Rellingen (Kreis Pinneberg)	ev.	† Kaufmann Rellingen	Ostern 1890	Ostern 1897	Medizin
276	Henry Graack	2. Juli 1879	New-York	ev.	Rentier, Haynau	Ostern 1892	Ostern 1897	Jura
277	Hermann Johl	2. Okt. 1879	Berlin	ev.	† Landgerichtsrat Berlin	Ostern 1894	Ostern 1897	Philo- logie
278	Erich Neugebauer	6. Sept. 1878	Lichtenwaldau (Kreis Bunzlau)	ev.	Förster, Tillendorf (Kr. Bunzlau)	Ostern 1890	Ostern 1897	Bankfach
279	Fritz Schulz	16. Juni 1879	Bunzlau	ev.	† Fabrikdirektor Bunzlau	Ostern 1889	Ostern 1897	Jura
280	Willy Willenberg	29. März 1879	Nieschwitz (Kr. Bunzlau)	ev.	† Mühlenbesitzer Nieschwitz	Ostern 1891	Ostern 1897	Jura

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

A. Für die Bibliothek wurden geschenkt:

Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven B. 70, 71, 72, 73. Vom Kultusministerium. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII. Jahrgang. Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium. — Tappert: 54 Erlkönig-Kompositionen Berlin 1898. Vom Verfasser. — Die Anstalt sagt den Gebern besten Dank.

B. Für die Lehrer-Bibliothek wurden angeschafft:

Der letzte Jahrgang von: Neue Jahrbücher für klass. Altertum. — Gymnasialwesen. — Zentralblatt. — von Sybel: Historische Zeitschrift. — Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Zeitschrift für physik. u. chem. Unterricht. — Gaea. — Archäologischer Anzeiger. — Mahan: Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. Lief. 1—10. — Allgemeine deutsche Biographie B. 43, 44. — Lexicon tot. latinitatis Tom. IV. fasc. XII, XIII, XIV. — Roscher: Lexikon der griech. u. röm. Mythologie, Lief. 37, 38, 39. — Alexander-Sarkophag. — Pauly: Realencyklopädie, Lief. 38—42. — v. Wilamowitz-Möllendorf: Homerische Untersuchungen. — Fuchs: Deutsches Wörterbuch. — Goedecke: Grundriss zur Gesch. der deutschen Dichtung. Heft 18, 19. — Grimm: Deutsches Wörterbuch: B. IV. 1. Abt. 3 Teil, 1. Lief. — B. IX, Lief. 13 u. 14. — Aus deutschen Lesebüchern, B. V, Abt. 4, Lief. 10. — Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. — Collignon: Geschichte der griech. Plastik. — Thukydides v. Classen I. — Frick: Lehrproben 55—58. — Homer: Ilias, Textausgaben. — Leimbach: Ausgewählte deutsche Dichtungen XII, 1. — Schulthess: Europäischer Geschichtskalender, Jahrgang 1860—1895. — Horst Kohl: Bismarckreden. —

Vogt-Koch: Geschichte der deutsch. Litteratur. — Miller: Mappae mundi, Lief. 1—6. — Miller: Weltkarte des Castorius mit Text. — Rethwisch: Jahresbericht über höheres Schulwesen. — Meyer: Das deutsche Volkstum. — Philippson: Der grosse Kurfürst I. — Fürst Bismarck: Gedanken u. Erinnerungen. — Koser: Friedrich der Grosse, B. II, Lief. 1 u. 2.

C. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Künstler-Monographien: Chodowiecki, Menzel. — Freytag: Die Journalisten. — Freytag: Aus dem Staate Friedrichs des Grossen. Die Erhebung. — Müller-Bohn: Die Denkmäler Berlins. — Furtwängler u. Ulrichs: Denkmäler der griechischen u. römischen Skulptur. — Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. — Horst Kohl: Bismarckreden. — Hirschfeld: Aus dem Orient. — Fischer: Bilder aus Japan. — Das neue Universum, 19. Jahrgang. — Zehme: Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters.

2. Naturalienkabinett.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht wurden angeschafft: Meinhold, Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie, 15 Tafeln, Alauda arvensis, Turdus viscivorus, Passer domesticus ♂ und ♀, Picus major, Anas boschas, Motacilla alba, Corvus monedula, Alauda cristata, Nest der Bachstelze und des Zaunkönigs, Testudo graeca, Emys europaea, Perca fluviatilis, Tinca vulgaris; Blütenmodell von Betula alba und Euphorbia Cyparissias.

3. Physikalisches Kabinett.

Angeschafft wurden: Ein Satz Gewichte von 500 gr bis 1 egr, Apparat zum Nachweis des archimedischen Princips; für die Luftpumpe: Gummischeibe, Apparat zum Blasensprengen, Kautschuckballon mit Hahn, Heber, Heronsball, Quecksilberregen; Cartesianischer Taucher; Cellobogen; Reiter aus Aluminium für das Monochord; Ingenouss'schen Apparat; Apparat zum Nachweis, dass gleichnamige Electricitäten sich abstossen; Blitztafel; Isolierschemel; mehrere verschieden lange Verbindungsketten für elektrische Versuche; für die optische Bank: Hohlspiegel, Linse, Photometerschirm, Argandbrenner, Träger mit 4 kleinen Petroleumlampen, Vergleichslampe, Löcherpfeileylinder, 2 Schirme zum Auffangen der Bilder; für den Spektralapparat: verschiedene Salze, Glasröhren mit Platinösen, Stativ dazu; 4 Staubpinsel.

4. Karten.

Gaebler: Wandkarte der Kolonien; Kiepert: Imperium Romanum, 2 Exemplare; Drohnke: Erdkarte. Wandkarte der deutschen Kolonien von der deutschen Kolonialgesellschaft.

VII. Stiftungen.

Die am Gymnasium bestehenden Stiftungen wiesen am Schlusse des Schuljahres 1898/99 folgenden Kapitalbestand auf:

1. Stipendienfonds	1129,15 M.
2. Dr. Schmidt-Dr. Rhode-Stiftung	2674,32 „
3. Beisert-Stiftung	2827,42 „
4. Schiller-Legat	902,94 „
5. Kaiser-Wilhelm-Stiftung	3658,87 „
	<hr/>
	Summa 11192,80 M.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen den Preis.)

Lehrgegenstand.	I.	IIa.	II b.	III.	IV.	V.	VI.
Religion, a. evangel.	Bibel in Luthers Übersetzung. — Provinzial-Gesangbuch. — 2 Mk.						
	Novum testam. gr.			Ämtlich fest- gestellter Lernstoff in Kirchenlied. u. Bibel- sprüchen. 10 Pfg.	Zahn, Biblische Historien, Ausgabe B. 1 Mk.		
	Hollenberg, Hilfsbuch f. d. ev. R.-U. in Gymn. — 3Mk.						
b. hathol.	König, Lehrbuch f. d. kathol. Rel.-Unterr. — 2 Mk.				Katechismus f. d. Diöz. Breslau. — 70Pfg. Schuster, Bibl. Gesch. von Mey. 80 Pfg.		
Deutsch.		Hopf und Paulsiek II.2. 1,70 Mk.	Hopf und Paulsiek II. 1. 2,50 Mk. Echtermayer, Gedicht- sammlung. — 4 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 3. 2,40 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 2. 2,20 Mk.	Hopf und Paulsiek I. 1. 2 Mk.	
Lateinisch.	Ellendt—Seyffert, Lateinische Grammatik. 2,50 Mk.						
	Süpfle, Stilübungen 2. Kurs.			Ostermann—H. J. Müller, Lateinische Übungsbücher. 2 Mk.	2 Mk.	2,20 Mk.	1,60 Mk.
Griechisch.	Kägi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik. — 2 Mk.						
				Wesner, Gr. Übungsbuch III a Teil II 1,40 Mk. III b Teil I 1,60 Mk.			
Französisch	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang d. fr. Sprache in 3 Teilen. I. 1,70 Mk. — II. 1 Mk. — III. 2 Mk.						
Englisch.	Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch. — 1,60 Mk.						
Hebräisch.	Gesenius—Kautzsch, hebr. Gramm. Kleinere Ausgabe. 4,25 Mk.						
Geschichte.	Herbst, Hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymn. — 5,90 Mk. Tl. II. u. III. Tl. I.		Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in d. deutschen Geschichte. 2 Mk.		Jäger, Hilfs- buch für den erst. Unterr. i. d. alt. Gesch. 1,10 Mk.		
	Historischer Atlas. (Putzger—Baldamus) — 2,70 Mk.						
Erdkunde.	Atlas (Diercke u. Gäbler). — 6 Mk. Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. in der Geogr. — 1,10 Mk.						
Rechnen u. Mathematik	Harms-Kallius, Rechenb. f. Gymn. 2,75 M.						
	Gauss, Hauptsätze der Tl. I. II. I. II. I. II.		Elementarmathematik. — 3,75 Mk.		I. I.		
	Gauss fünfst. Logarithmen. — 2,50 Mk. Wrobel, Übungsbuch. Tl. II. 1,60 Mk. Wrobel, Übungsbuch für Arithm. u. Algebra. Th. I. 3,30 Mk.						
Naturkunde							
Physik.	Trappe, Schulphysik. 3,50 Mk.			Bail, Neuer Methodischer Leitfaden für den Unterricht in Zoologie und in der Botanik (jeder Teil 2,20 Mk.)			
Gesang.	Schulliederbuch u. Choral- melodien — 1,30 Mk.						